

1962, S. 28; G. Marchetti, *Il Friuli. Uomini e tempi*, 1969, S. 489ff.; *Grande dizionario enciclopedico UTET* 14, 3. Aufl. 1970; M. Grigoletti e il suo tempo, 1971, S. 98ff. (G. M. Costantini)

Politzer Adam, Otologe. * Alberti, Kom. Pest (Albertirsa, Ungarn), 1. 9. 1835; † Wien, 10. 8. 1920. Stud. ab 1854 an den Univ. Pest (Budapest) und Wien Med. (1859 Dr. med., 1860 Dr. chir. und Mag. der Geburtshilfe); seine klin. Ausbildung erhielt er in Wien unter Rokitsky, Skoda, J. v. Oppolzer (s. d.) und Arlt (s. d.), in Ohrenheilkde. bei Toynbee in London. 1861 lernte er bei Tröltsch in Würzburg die Technik des makro- und mikroskop. Arbeitens am Gehörorgan. 1861 erfolgte P.s Habil. für Ohrenheilkde. an der Univ. Wien, 1863 wurde er zum Armen-Ohrenarzt der Stadt Wien ernannt, 1871 ao. Prof. Ab 1873 leitete er gem. mit J. Gruber (s. d.) die mit bescheidenen Mitteln neu gegründete Univ. Ohrenklinik in Wien, die erste der Welt. 1894 o. Prof., 1897, nach dem Rücktritt Grubers, Vorstand der I. Univ. Ohrenklinik, 1902 HR, 1907 i. R. Mit P.s Tätigkeit begann in Österr. die wiss. Ohrenheilkde. 1861 veröff. er seine ersten Arbeiten über die Innervationsverhältnisse der Binnenmuskeln des Ohres, 1863 sein Verfahren der Lufteinblasung ins Mittelohr zur Behandlung der Schwerhörigkeit, das sich als P.-Verfahren in der ganzen Welt bewährt. 1864 gründete er gem. mit Tröltsch und Schwartz das „Archiv für Ohrenheilkunde“, das erste dt. sprachige Fachorgan auf diesem Gebiet. Dank seiner hervorragenden pädagog. Fähigkeiten übte P. eine ausgedehnte Lehrtätigkeit aus, die er durch Hrsq. seiner Beleuchtungsbilder des Trommelfells und seines Lehrbuches der Ohrenheilkde. unterstützt. 1893 konnte P. in Washington umschriebene Veränderungen der Labyrinthkapsel des Ohres demonstrieren und so erstmalig die Ursache einer typ. Form der Mittelohrschwerhörigkeit, der Otoklerose, nachweisen. Seine insgesamt 103 wiss. Arbeiten befassen sich mit allen Teilgebieten des Faches. Während seiner 46jährigen Lehrtätigkeit machte P. die bis dahin kaum beachtete Ohrenheilkde. zu einem akadem. anerkannten Fach. Bei seinem Übertritt in den Ruhestand unterschrieben 366 Otologen aus 21 Staaten die Abschiedsadresse.

W.: Beitr. zur Physiol. des Gehörorgans, in: *Sbb. Wien, math.-nat. Kl.* 43, Abt. 2, 1861; Ueber ein neues Heilverfahren gegen Schwerhörigkeit infolge von Unwegsamkeit der Eustach. Ohrtrompete, in: *WMW* 13,

1863; Beleuchtungsbilder des Trommelfelles im gesunden und kranken Zustande, 1865; Therapie der beweglichen Exudate in der Trommelhöhle, in: *WMW* 20, 1870; Beitr. zu den Hörprüfungen mittels der Stimmgabel, in: *Wr. Med. Presse* 11, 1870; 10 Wandtafeln zur Anatomie des Gehörorgans, 1873; Lehrbuch der Ohrenheilkde., 1878, 5. Aufl. 1908, auch französ., engl. und span.; Die anatom. und histolog. Zergliederung des menschlichen Gehörorgans, 1889; Stimmgabelversuch zur Konstatierung der Wegsamkeit der Ohrtrompete, in: *WMW* 42, 1892; Über primäre Erkrankung der knöchernen Labyrinthkapsel, in: *Z. für Ohrenheilkde.* 25, 1894; Atlas der Beleuchtungsbilder des Trommelfelles im gesunden und kranken Zustande..., 1896; Geschichte der Ohrenheilkde., 2 Bde., 1907–13, Nachdruck 1967; zahlreiche Abbh. in Fachz.

L.: *N. Fr. Pr. vom 29. 9. 1907, 1. und 4. 10. 1915 und 11. 8. 1920*; G. Alexander, A. P., in: *Wr. klin. Ws.* 20, 1907, S. 1260ff.; V. Urbantschitsch, *HR Prof. Dr. A. P. f.*, in: *Ms. für Ohrenheilkde.* 54, 1920, S. 769ff.; *Feierl. Inauguration, 1920/21*; *Ms. für Ohrenheilkde.* 55, 1921, S. 57ff.; Eisenberg, 1893, 2; *Enc. Jud.*; Hirsch; *Jew. Enc.*; *Jüd. Lex.*; Pagel; Wüninger; Wurzbach; A. P., *Geschichte der Ohrenheilkde.* 2, 1913, s. Reg. (E. H. Majer)

Politzer Leopold Maximilian, Pädiater. * Arad (Banat), 28. 12. 1814; † Wien, 23. 5. 1888. Stud. ab 1836 an der Univ. Wien Med. (1839 Dr. med.) und wurde dann Ass. am St. Anna-Kinderspital bei Mauthner (s. d.). 1853–82 wirkte er als Dir. des I. Öff. Kinderkrankeninst., das seit 1788 in Wien I. als private Poliklinik für Kinder Unbemittelter geführt wurde. 1858 Priv.-Doz. für Pädiatrik an der Univ. Wien, 1877 Tit. ao. Prof. P. erkannte die Unzulänglichkeit der empir. Diätetik für Kinder und suchte dafür eine wiss. Basis zu schaffen. Seine Stoffwechseluntersuchungen galten der Größe und Kapazität der Verdauungsfläche und der Leistungsfähigkeit der Verdauungsdrüsen. P. versuchte rationelle, experimentell geprüfte Heilmethoden zu entwickeln und einzuführen und bemühte sich u. a. auch um eine bessere Differenzierung der Gehirnerkrankheiten. Er soll als erster das Asthma bronchiale der Kinder beschrieben haben. Er gehörte zu den Mitbegründern des „Jahrbuchs für Kinderheilkunde und physische Erziehung“.

W.: Zur Diagnose und Therapie der Krankheiten des Gehirns und seiner Hüllen, in: *Jb. für Kinderheilkde. und phys. Erziehung* 4, 1861; Zur speziellen Nosol., Diagnostik und Therapie der Gehirnerkrankheiten des Kindes, ebenda, 6, 1863; Therapeut. Erfahrungen über die wichtigsten Heilmittel der Kinderpraxis, ebenda, 6–7, 1863–65; Expectatives und actives Heilverfahren im Kindesalter, ebenda, 8, 1866; Asthma bronchiale, Bronchienkrampf im Kindesalter, ebenda, NF 3, 1870; Zur Diagnose der fieberhaften Krankheiten des Kindesalters..., ebenda, NF 4, 1871; Die Entstehung der Gefahr im Krankheitsverlaufe, 1878; etc. *Mitred.*: *Jb. für Kinderheilkde. und phys. Erziehung* 1 ff., 1857 ff.